

Parteiversammlung BDP Schweiz Samstag, 27. April 2019, Burgdorf

Referat von Nationalrat Martin Landolt, Präsident BDP Schweiz

Proteste verdienen Lösungen

Die letzten Monate waren geprägt von weltweiten Klimaprotesten. Auch in der Schweiz ist vor allem die junge Generation auf die Strasse gegangen, um einem ernsthaften, sehr ernsthaften Problem die verdiente und notwendige Aufmerksamkeit zu verleihen.

Wer diese Proteste kritisiert, belächelt oder gar ins Lächerliche zieht, liegt völlig falsch. - Unzufriedenheit muss und soll zum Ausdruck gebracht werden. Sei es die Unzufriedenheit über die halbherzige Klimapolitik. Oder aber auch über die halbherzige Europapolitik. Oder über die ungelösten Probleme rund um die Finanzierung der Altersvorsorge. Oder über die Reformunfähigkeit des Parlaments, die mangelnde Kompromissbereitschaft in der Politik, fehlende Vernunft, vermissten Fortschritt.

Aber diese Unzufriedenheit muss auch am richtigen Ort zum Ausdruck gebracht werden. Und auf die richtige Art und Weise. Proteste und Demonstrationen gehören auch, aber nicht nur auf die Strasse. Proteste und Demonstration gehören insbesondere auch an die Urne. Während auf der Strasse Korrekturen nur gefordert werden, können an der Urne Korrekturen konkret herbeigeführt werden. - Aber: Gewusst wie...

Denn Linkspopulismus ist die falsche Antwort auf Rechtspopulismus - und umgekehrt. Ideologien sind die falsche Antwort auf den Klimawandel. Die jungen Menschen, die auf der Strasse gegen den Klimawandel protestieren, haben vor allem zwei Dinge verdient:

1. Respekt
2. Lösungen

Mit ideologischen Heucheleien kann man ihnen vielleicht schmeicheln; aber man löst die Probleme nicht, gegen die sie eigentlich protestieren. Wenn junge Menschen mobilisieren, kollektiv eine gewaltige Kraft entfalten, dann sollte diese ganze Energie auch dorthin investiert werden, wo machbare Lösungen entstehen. Diese Menschen haben es nicht verdient, dass ihre Energie mit unrealistischen Forderungen verpufft wird. - Wer auf der Strasse protestiert, der protestiert primär gegen etwas. Wer hingegen an der Urne protestiert, der muss für etwas, für jemanden votieren. Das muss gut überlegt sein.

Ebenso ist es falsch, wenn namentlich bürgerliche Wählerinnen und Wähler der Urne fernbleiben, weil sie unzufrieden sind. Das ist der schlechteste aller Proteste, weil er nicht nur nichts bewirkt, sondern auch noch den Falschen hilft. Das führt nämlich exakt zu einem solchen Linksrutsch, wie wir ihn in einigen kantonalen Wahlen eindrücklich erlebt haben.

Darum rufe ich den vernünftigen bürgerlichen Frauen und Männer in diesem Land zu: „Wir verstehen Eure Unzufriedenheit. Wir verstehen Euren Ärger. Wir verstehen, dass Ihr den Reformstau satt habt. - Und hier ist eine bürgerliche Alternative. Hier ist die BDP, die bürgerliche und liberale Politik mit einem sozialen und einem ökologischen Gewissen verbindet. Hier ist der uneingeschränkte Wille, machbare Lösungen mitzugestalten.“

Abraham Lincoln hat einmal gesagt: „Man kann viele Leute während kurzer Zeit, einige Leute während langer Zeit, aber nie alle Leute während der ganzen Zeit zum Narren halten.“ - Es ist also nicht möglich, Vernunft auf die Dauer systematisch zu ignorieren.

Ich würde deshalb dringend davon abraten, die BDP voreilig abzuschreiben... Natürlich gibt es Leute, die sagen, dass uns das Wasser bis zum Hals steht. Nun, dann sollten wir den Kopf erst recht nicht hängen lassen...- Und ich kann Ihnen versichern, dass der Floh den Löwen mehr stört als der Löwe den Floh.

Lassen Sie uns also selbstbewusst und zuversichtlich in die kommenden nationalen Wahlen gehen. Mit dem realistischen und vernünftigen Ziel, am Abend des 20. Oktober 2019 weder am Boden zerstört zu sein, noch lauthals zu jubeln. - Sondern ganz einfach zufrieden zu lächeln.